Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

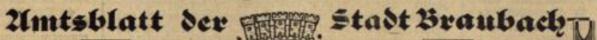
Jisnehme der Sonn- und friertage.

att foften die Ggefpaltene De beren Raum 15 Pfg. gemen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anjchlub fir. 30. Pofficheckhoule Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrabe ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennia.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 2Mf.

lt. 155.

ch

Dienstag, den 7. Juli 1914.

24. Jahrgang.

englische Kriegsschiffe mobil!

gen unferem Marinemitarbeiter. m ein wahrer Segen, daß wir augenblidlich nicht greiben. In jener aufgeregten Beit, in der die ten ihre Grengtruppen nur noch mit scharfer Munition nlieben, die Engländer die Nordsee nach deutschen miteben, die Engländer die Nordsee nach deutschen mit ihren Torpedossotillen absuchten, die met Kavalleriedivisionen dis an die Grenzsteine i wäre es wirklich "losgegangen", wenn man so eweien wäre wie heute. Deute, 1914, gibt es faum mehr eine Placht (das Deutsche Reichlaft In Specialische), die nicht die letzte Bereitschaft In Opierreichellngarn sind die großen dosnischen abgesogt: die Leute bleiben aber unter den Spesiagt: dat mehrere Reserveighrodinge eine sehgeingt: die Veilte bietben aber innter den Serbien dat mehrere Refervejahrgänge ein-Nupland mobilifiert ein Millionenheer. Und mt auch England und bemannt in der Zeit vom um 25. Juli seine gesamte Flotte, soweit sie über-twimmt und nicht gerade gedocht wird: 498 Kriegs-un darunter allein 55 große Schlachtschiffe, werden

t darunter allein die große Schlachtschiffe, werden big mit Besahung ausgerüstet.
er gewöhnlichen Umitänden ist in allen Marinen inne ein Teil der Flotte attiv, während der Reit simmskalen liegt, auf dem "Werfifriedhof". Auch et da ja im Kriegssall viel mehr Einheiten, als den, und sie sind auch dann stärter besetzt, haben kur gelegentlich werden kleine Broben mit "friegsstarken" Berbänden unternommen. Umachung ber gesamten Flotte, wie fie and porgenommen wird, fennen wir überhaupt abl Reservistenjahrgänge ein, ohne daß man ihm urf macht, es gebe auf unmittelbare Erössung sellakeiten aus, aber wenn wir einmal auch nur dei Armeeforps auf Kriegssuh setzen oder verwegeschwader mobilisierten, dann würden wirt einfalgen und wenige Tage später würden schon en an der Grenze donnern. Denn das ließe and ansreden, daß die heimtücksichen Deutschen erfall im Sinne haben, wenn sie rüsten. So allein in Europa denn zu besonderer Zurücksaltung bas fleine Griechenland beruft beute eine

Brobemobilmachung der englischen Flotte hat weit wirklich nichts Bedrohliches. Man weiß Geipenft bie Briten ftets bedrudt, wenn fie ig ihrer Flotte benten: ber Dannichafts-llen ben Bwei-Dachte-Stand unter allen aufrechterhalten, vor allem aber stets doppelt bleiben, wie wir Deutschen zur See es sind. i wier Flottengesetz 61 Großkampsichisse vor en haben wir erst einige zwanzig) und somit in Engländer auf 122 kommen, also allein für ihre ungtis — ungerechnet die fleinen Kreuzer, Torpedo-linterfeeboote, Minenleger, Winensucher, Hissichiffe, Frant mindestens ebensoviel verlangen — rund 125000 Besahung aufbringen. Das ist für das englische des andem nicht über unser unerschöpfliches Reser-

voir der allgemeinen wentpmist verfügt, eine inn ummog-liche Leiftung. Schon jest können fie ihre 55 Schlacht-schiffe während der Probemobilmachung nur unter der Schingung voll besetzen, daß sie nicht nur eine gewaltige Bahl Reservisten einberusen, sondern auch den letzen Mann aus den Marineschulen und technischen Instituten an Land beranholen. Aber sie werden es gerade noch schaffen. Und das wollen sie, um anderen Leuten Sand in die Augen au streuen, um den Bölsern Europas au demonstrieren: Seht, wir können jederzeit unsere mächtige Flotte friegsbereit haben! Bielleicht ist es der letze Augendisch, wo es ihnen möglich ist.

Der Gedanse, dieses Austrament auch aleich im Ernste

Der Gebante, biefes Inftrument auch gleich im Ernftfall angumenden, gum Rriege, liegt ihnen ficberlich fern, wir fonnen alfo völlig berubigt der Sache entgegenseben, sumal da auch wir in diesen Commermonaten in erhöhter Bereitschaft steben, wie immer. Aber tropbem bat diese allgemeine Sucht ber europäischen Machte, ihr Mobiliein zu beweisen, natürlich gewisse Gesabren. Man schlägt eber los, wenn man den Degen gezogen bat, als wenn er noch in der Scheide stedt. Und die fieberhaft gesteigerte Spionage aller Länder beweist iedenfalls, daß niemand dem anderen über den Weg traut, daß jedermann es für notwendig halt, den Rachbar sozusagen unter Polizeiausficht zu halten.

Ofterreichs Thronfolgerin.

Eraberaogin Bita von Bourbon. Barma.

Op. Wien, im Juli,

Das Drama von Serajewo, dem der bisherige Thronfolger Erzherzog Frang Ferdinand und feine Gemablin

folger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemablin zum Opier sielen, hat ein junges Baar, den Erzherzog Karl Franz Josef und die Erzherzogin von Bourdon-Barma aus dem Halden Berantwortlichseit gezogen.

Ber hätte noch vor wenigen Monaten dem prinzlichen Baare, das sich so ungezwungen gab wie Schüler in den Ferien, zu sagen gewagt, daß ihm in Bälde auf einem Strom von Blut der Thron entgegenkommen würde? Man sah das Baar vor kurzem unter den Badegäsen in Viereggio in Italien. Er hochgewachsen, blak, ernst und hinter dem Kneiser ein wenig lächelnd, in durgerlicher Kleidung, mit der Chaussenunübe auf dem Kops. Schmäcktig, zart die Erzherzogin Lita, mit den großen, schwäcktig, zart die Erzherzogin Lita, mit den großen, schwäcktig, dast die Erzherzogin Lita, mit den reizendes Figürchen, dahinschwebend im Wirbel des Tanzes, dem sie sich mit Leidenschaft hingab, während die seinen Rasensügel erzitterten. Die Brinzessin lächelte, feinen Rafenflügel erzitterten. Die Prinzeffin lächelte, lächelte mit einer geradezu findlichen Freude, wenn sie

ben Arm ihren jungen Gatten schlang. Als Kind spielte sie oft in Bianore während der Sommerferien mit einem zarten freundlichen Knaben, dem jetzt auch die Last der Krone winkt. Es war Boris, Aronpring von Bulgarien, der Sohn der ingwifden ver-ftorbenen alteften Schwefter der Bringeifin Bita. Boris war bamals ein schwächliches Rind, beffen icone große Mugen immer lächelten, und ber fleine Liebchen in einer unverftandlichen Sprache fana; er war faft immer in ber

Gesellichaft Bitas, die er die beste und freundlichste feiner fleinen Tanten namnte. Oft sah man die junge Bringeffin steinen Tanten nannte. Oft sah man die junge Brinzessin mit Boris auf den Wiesen und an den Gräben, und die jungen Bauernmädchen schenkten ihnen Blumen und plauderten mit ihnen. Der verstordene Humen und plauderten mit ihnen. Der verstordene Humen und plauderten mit ihnen. Der verstordene Humen und plauderten micht weniger als neumzehn — allen Menschen gegenüber sich freumdlich und böslich zeigen sollten; sie unterhielten sich denn auch mit aller Welt und hatten für jeden ein liebenswürdiges Wort. Oft sah man die junge Brinzessin, demütig in Schwarz gesteidet und andächtig betend, mit den Kirchenprozessionen gehen.

Auß sie sich mit dem Erzberzog Karl Franz Josef von Osterreich verlobte, gab es Leute, die daran zweiselten, daß Brinzessin Lita einstmals Kaiserin werden würde. Sie behaupteten, daß die Kinder des jeht ermordeten Erzberzogs Franz Ferdinand eines Tages doch vielleicht

Ersbergogs Frang Ferdinand eines Tages boch vielleicht Erzberzogs Franz Ferdinand eines Tages doch vielleicht anerkannt werden würden; aber dann sagte man wieder, daß die Brinzessin Bita doch wohl einst auf dem Throne sizen würde, sonst würde ihr wohl der Kaiser nicht ein so präcktiges, sür eine einsache Erzberzogin ganz ungewöhnliches Geschenk gemacht haben. Alls sie sich mit ihrem Bräntigam nach Lucca begab, ging sie an das Grad der beiligen Bita, um zu beten, und an ihrem Hochzeitskage ließ sie an diesem Grade Messen lesen; und sie weinte. Dann aber murde sie wieder fröhlich und hliste sarales Dann aber wurde fie wieder froblich und blidte forglos und lächelnd in die Bufunft; fie, die immer Sportfreundin gewesen in die Interest, die, die intere Sportsteindit gewesen war, eilte von einem Flugseld zum andern, dis man eines Tages hörte, daß sie mit ihrem jungen Gatten sich im Aeroplan in die Lüste geschwungen habe. Im Grunde ihrer Seele aber hatte die Prinzesin Lita trots alledem ein bischen Welancholie; von Beit zu Leit schien fie gans von Schwermut ergriffen zu sein; vielleicht hatte fie von ihrer Mutter, dec Brinzessin Maria Antonia von Braganza, die Traurigseit und die Nachdenklichkeit geerbt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Caatenstandsberiedt. Das warme, trodene Wetter der letten Woche ist nach dem amtlichen Bericht gut für die Deuernte gewesen. Der Weisen dat meist gut abgeblüht, und da der Rost mehr und mehr zurückritt. so kann im allgemeinen von einer Besserng der Ernteaussichten gesprochen werden. Der Roggen dat dei vielsigh dünnem Stande meist gut angesetz und geht allmählich der Reise eutgegen. Bon den Sommersaaten hat die Gerste sich günstig entwickelt und verspricht eine besriedigende Ernte. Beniger gleichmäßig lauten die Berichte über den Daser, der zum Zeil dünn sieht, auch vielsach furz im Strod gedlieden ist. Bür den Rachmuchs des Riees und der Wiesen beginnt es in den östlichen Wedieten und teilweise in der Brovinz Brandenburg allmäblich zu troden zu werden; sonst sind die Aussichten für den zweiten Schnitt nach der vorangegangenen Feuchtigeit disher recht günstig. Die Sachrächte daden sich det dem warmen trodenen Wetter erholt und ihren Stand gebessert. Bei den Rüben zeigt sich allerdings stellenweise immer noch viel Innraut. Wie det den Rüben, so ist auch dei den Rartossen zu den. Der Stand der Kartossein ist sehr vorschieden. Jahren su . c. perichieben.

Im Kampf erstarkt.

Roman bon Beinrid Röhler.

Radbr. verboten

- jal' Ein damonischer Blit ging aus den iconen Weibes, es war einen Augenblid, als Blammen darin dieselben verzehren.

wer das Mittel dazu in die Hand gabe, ber Erfennilichteit rechnen?

beidloffenen Liber hoben fich langfam über ben inden Liber hoben sich langsam über den ben Augen und ein Blid ging aus diesen au maberstübenden, in dem ein Schmachten, eine Berda, die ihn ausspringen und freudig die schöne mit der Onaste der Chaiselongue spielte, erneinen Sie überließ sie ihn einige Schunden. Sie überließ fie ihm einige Sefunden,

fie fie mit einem viellagenben Lächeln gurud. aut. iante er nach einem tiefen Atemzuge, "ich im ein Mittel zur Rache in ber Hand geben, ich ein Mittel zur Rache in ber Hand geben, die wir mitten in das Herz treffen können, das im Opfer erkoren. Oh, es ist eine recht etwas pikante Geschichte, sie beginnt in einem

Ersählung, die er dann der Dame vortrug, nahm pamilefte Aufmerkjamkeit in Anspruch und in om blibte es wiederholt damonisch auf; der Abdem Belucher später zuteil wurde, war ein ichr liebenswürdiger.

en ber Binterfaifon vorangebenden Bifiten delatiet worden, auch die Reinbachlche Familie demielben nicht entziehen. Wenn auch Martha Gesellschaftsleben wenig Hang batte, so konnte sie und nicht von demselben vollständig abschließen, mach wurden, erwidert werden.

abeien Besuchen war auch der der Komtesse Eante gewesen und die erstere batte sich in

geraben bezaubernder Liebensmurdigfeit babei gegeigt auch gegen die junge Bermandte, die ihr dabei vorgestellt wurde - Erna. Go gern diefe swar allen gefellichaftlichen Begiehungen fern geblieben mare, fo bestand boch Martha ftets auf ihrer Begleitung - fie wollte ihr vor aller Belt die Bosition geben, die ihr gebührte, jagte sie, und die Bewunderung, die die Schönheit ihres Schüblings fand, nahm sie mit größerer Freude entgegen als dieser selbst umb fohnte auch ben alten Baron mit ber Aufnahme

Es war bewundernswürdig, welch ein ftolges, ficheres Auftreten Erna in der Gesellichaft, im Theater, im Kongerb faal seigte, und von welchem feinen Taft ihr Benehmen, thr Gespräch geleitet wurde! Sie iprach im gangen nicht viel, wenngleich man wohl bemertte, daß es nicht aus Schuchternheit geschah, und das eben gab ihr den ge-beimmisvollen angiehenden Bauber und rief gleizeitig freilich auch Kombinationen wach — ein so junges und so schönes Mädchen mit diesem sarten schwermütigen Sauch, der auch unter einem Lächeln nicht verschwand, das war eine Seltenheit, etwas Ungewöhnliches unter biefen meift nach ber Schablone geichnittenen Menichen. Bar bas, was ba in ben bunflen Augen jo traumerifch, fo weltentrudt lag, bas Refultat innerer Erfahrungen ober nur Ratur, eine rein phyfifche Taufdung? fo fragte

Anders zeigte fie fich im Hause; da trat an die Stelle ber stolzen Burudhaltung ein sast demutiges, findliches Wesen und das besonders in Georgs Gegenwart, es war wie ein Dienen, eine beständige fimmme Abbitte, und wer es genauer beobachtet batte, der wurde bemerft haben, daß Georg bavon nicht unberührt blieb, der murbe in feinem oft ichmerglich auf fie gerichteten Blid ben fortwährenben Rampf feines Innern gelefen haben.

Ein faft täglicher Gaft im Reinbachichen Saufe war berr von Gleichen. Wenn auch niemand zu ihm von ben Beziehungen, die zwischen Erna und Georg bestanden batten, gesprochen, so ichien er doch nicht ganz ohne Ahnung berselben geblieben zu sein. Er behandelte Erna

mit einer an Schonung grengenden Rudnichtnahme, aber fein warmeres Empfinden neigte fich offenbar ber alten Freundin Martha gu, mit ber er, wenngleich biefe Erna bei seinem Besuche, vielleicht aus einer inneren Abwehr, immer um sich zu halten suchte, doch manche Stunde des Alleinseins sand. Bielleicht hatte das seine instinktive Gefützl für Serzensregungen, das man dem weiblichen Geschlecht nachsagt, auch Erna verraten, was in der Seele der älteren Freundin vorging, und da ihr ihr Zimmer neben dem Marthas eingeräumt war, so ergab es sich gang natürlich, daß sie die beiden öfter allein ihrer Unterhaltung überließ, ohne daß dadurch die Forderungen der Ronveniens weientlich verlett murben. -

In ben Salons ber Romteffe fand eine große Abend. gesellschaft statt, su der auch die Familie Reinbach und Erna geladen waren. Georg war surückgeblieben und batte es unentschieden gelassen, ob er später nachkommen werde, ber größte Teil ber Eingeladenen ichien icon verfammelt, als ber alte Baron mit ben beiben jungen Damen eintraf. Die herren, beren viel weniger als Damen waren, ftanben nach der feltfamen Sitte, den Tee in diefer Stellung eingunehmen, mit ihren Taffen umber, mabrend die Damen in Gruppen oder paarweise auf den feidenen Bolftermobeln Blat genommen hatten. Die Romteffe untergog fich in Affiftens ihrer Tante in ber ihr eigenen bezaubernden Liebensmurdigfeit den Bflichten ber Sausfrau; fie eilte bem Baron entgegen und bewilltommnete ibn in smortommenbfter Beife. Babrend fie ibn einer Gruppe von Herren zuführte, wußte sie Martha sehr geschickt in ein Gespräch zu verwickeln und unter diesem zu einem Sofa zu einigen Damen zu führen, was diese als eine zarte Rücksicht auf ihr Fußgebrechen sich deuten

Fortfetung folgt.

Ofterreichs Huslandspolitik. Reinertei Anberungen infolge bes Attentate.

Die vielfach ausgesprochene Bermutung, daß durch das Attentat auf den Erzberzog Franz Ferdinand eine Anderung der auswärtigen Bolitik Osterreichs besonders in bezug auf Serbien eintreten tonne, bestätigt fich nicht.

Wien, 6. Inli. In der auswärtigen Bolitik Ofter-reich-Ungarns wird infolge des Todes der Erzberzogs feine Beranderung eintreten. Dieje Bolitit wird in Gemäßheit ber Befehle bes Raifers Frang Jofef vom Grafen Berchtold geleitet, welcher in allen wichtigen Fragen mit ben öfterreichifden und ungarifden Bremierminiftern in fortwährender Berbindung bleibt.

Bu dem Attentat felber erklärt eine bochgestellte Wiener Berfonlichfeit: Die Spannung amijden Ofterreich-Ungarn und Serbien bat die Aufmertsamteit öfterreichisch-ungarischer Staatsmänner seit einiger Zeit in Anspruch genommen. Sie nahm von der Ermordung König Alexander und der Königin Draga ibren Ursprung. Eine verbrecherische Agitation gegen Osterreich-Ungarn durch revolutionäre Gesellschaften ist seit jener Zeit in Belgrad gestattet worden. Die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg muß als natürliche Folge dieser Agitation angesehen werden, welche bisher keine serbische Regierung zu unterdrücken ver-

Die ferbifden Bajonette!

In Belgrad geht bas Gerücht um, bag die ferbische Regie.ung sugestimmt babe, die Untersuchung über das Attentat von einem österreichischen Bolizeisommissar auf serbischem Gebiet sühren zu lassen. Ein Blatt erklärt dazu, es könne nicht daran glauben, daß Belgrad den Standal und die Schande erleben sollte, einem österreichischen Kommissariat untergeordnet zu werden. Das Blatt Balkan bemerkt, daß das erwähnte Gerücht um so unsinniger sei, als ja gerade Osterreichungarn wegen Bersolgung Unschuldiger unter internationale Kontrolle gestellt werden müste. Für österreichische Beamte und Soldaten gäbe es in Serbien nur einen Empfang: "Die Spihen der Bajonette". Auch die sogenannte südslavische Omladina (Jugendbund) in Belgrad verössentlicht eine Erklärung, in der sie gegen die Bersolgung der Serben in Osterreich Einspruch erhebt. Regie ung sugeftimmt habe, die Untersuchung über bas folgung der Gerben in Ofterreich Ginfpruch erhebt.

Marum Kaifer Wilhelm nicht kam.

Aber die Absage des Dentschen Kaisers zu den Trauerseierlichkeiten waren in Wien verschiedene Gerückte laut geworden. Ein Blatt erflärte u. a. bekanntlich, der Deutsche Kaiser habe den Kaiser Franz Josef veranlaßt, den Blan des Oberhosmeisteramtes, die Leichen getrennt zu überführen, da die Herzogin von Sohenberg nicht ebenbürtig war, umzustoßen. Da aber für die gemeinsame Leichenseier der Militärkondutt abgesagt wurde, habe Kaiser Wilbelm die Teilnahme an der Leichenseier abgesehnt. Diese Angaben des Wiener Blattes werden an unterrichteter Berliner Stelle als willkürliche Ersindung bezeichnet. Der einzige Grund, der Kaiser Wilhelm hinderte, nach Wien zu sahren, war die Störung seines körperlichen Besindens.

Unftimmigteiten bei ber Beifegung.

Bei der Beisehung des Erzherzogs und seiner Gemadlin in Artstetten ist es nicht ohne Unstimmigkeiten
abgegangen, dei denem offendar die Nichtebendürtigkeit der
Fürstin Hohenberg eine Rolle spielte. Eine Wiener
Beitung schreidt darüber u. a.: Ein stilles Familienbegrähnis hätte in Artstetten nach dem Willen des Oberhosmeisteramtes stattsinden sollen. Alle Borkehrungen
waren auf die Anwesenheit von etwa dreizig Trauergäsen
eingerichtet. Städtische Leichendestatungsdiener mit dem
auf Miete überlassenen Trauergerät standen bereit,
und wenn alles nach Brogamm gegangen wäre, hätte der und wenn alles nach Brogamm gegangen ware, hatte ber Thronfolger, Die zweitmachtigfte Berfon ber Monarchie, ein Begräbnis wie ein fleiner adliger Entsbesitzer ge-funden. Ein einzigartiges Begebnis hat aber dieses Brogramm über den Sausen geworfen. Der Sochadel, der schon am Tage vorher bei der überführung der Leichen von ber Burg gur Beftbabn ohne Ginlabung im Traueraug erschienen war, fand fich auch in Artstetten bei ber Beisehung ein. Statt ber breißig Automobile ber ge-labenen Gaste erschienen nabezu breihundert.

Neuer Kaffenärztestreik.

Aber 100 Arate ftellen bie Tatigfeit ein.

Berlin, 6. Jult.

In ber Ortstrantentaffe bes benachbarten Rreifes Dieberbarnim haben beute 118 Raffenarate ibre Tatigfeit eingestellt. In diefer Raffe ift es trop bes Berliner Ab-Tommens noch ju feinem festen Bertrag swifchen Arsten und Raffen getommen, bie Argte glauben vielmehr, bag es au gar feinem berartigen feften Bertragsabichluft fommen foll, daß vielmehr die Raffenverwaltung durch fortwährendes Sinausgieben ber Berbandlungen einen feften Abichluß au bintertreiben verfuche. Sie wollen bas auch baraus erfeben, bag die Raffenverwaltung die Bertragsfähigfeit ber Raffenarstlichen Bereinigung anzweifelte. Rach Mitteilung ber Raffenarstlichen Bereinigung wurde bie Erhöhung ber Baufcalfumme an die Arste nur gefordert, um einen Drud aum ichnelleren Abichluß bes Bertrages ausaufben.

Die mexikanische Komödie.

Suerta wiebergemablt.

Mexito, 6. Juli.

Die heutigen Brafidentenwahlen waren natürlich wie ibre Borgangerinnen nichts weiter wie eine Boffe, die mit einem einstimmigen Bertrauensvotum für Suerta endete. Die Bablberichte laffen bie Biebermahl aller gegenwartigen Deputierten und Senatoren erwarten. Das find jamilich Anhänger Huertas, fo daß feine Wiederwahl ohne weiteres feststeht. Die Beteiligung an ben Bahlen war bie niedrigfte feit vielen Jahren, sowohl in ber Sauptstadt vie in den Rachbarftadten. Aus dem Innern des Landes ingetroffene Mexikaner feben die Wahlen für eine Lächerlicheit an.

Anderungen im Kaiferlichen haushalt.

M. Osfar Rlaufmann.

Bie foeben befannt wird, wird ber bisherige Berliner Sotelbirektor Uhl vom 1. Oktober d. I. ab die Berwaltung ber Kaiserlichen Rüche und des Kellers übernehmen. Der bisherige höhere Beamte im Hofmarschallamt, der diese Berwaltung geführt hat, wird pensioniert und der Kaiser will einen "Fachmann" an die Spite seiner Küche und seines Kellers stellen.

Es gibt faum einen zweiten modernen Derricher, der so genau Bescheid weiß in seinem Daushalt wie unser Raiser. Wie er der erste Hobenzoller ift, der die im Erdfo genan Belcheid weiß in seinem Danshalt wie unser Kaiser. Wie er der erste Hohenzoller ist, der die im Erdgeschoß des Berliner Schlosses gelegene Küche besucht und eingehend besichtigt dat, gab es wohl seit Friedrich dem Großen keinen prenßischen Monarchen, der mit solcher Sicherheit und Genauigkeit die Rechnungen des Haus balts prüft, wie Kaiser Wilhelm II. Als Brinz war unser jehiger Kaiser gezwungen, mit einer sehr kleinen Mpanage außzukommen und äußerste Sparsamkeit mußte in seinem Haushalt walten. Gleichzeitig sah der damalige Prinz, wie es in großen Hofdakungen zugeht, wieviel Späne da fallen, wo solches Holz gehauen wird. Unser Kaiser ist, wo es sich um die Würde und das Ansehn seiner Stellung handelt, für große Repräsentation, selbst wenn sie hohe Kosten verusacht, für sich persönlich ist der Kaiser von größter Bescheider, um nicht zu sagen Einsachheit und Vedurfnisslossendeit, um nicht zu sagen Einsacheit und Vedurfnisslossendeit, um nicht zu sagen Einsachheit und Vedurfnisslossendeit, um nicht zu sagen Einsachheit und Vedurfnisslossenden Gedese dezahle, die er, sein Gesolge und seine Diesersigen Gedese bezahle, die er, sein Gesolge und seine Dieserschaft wirklich täglich äßen. Der Reise des Gedes war ziemlich niedrig, denn der Krifer liedt für alle Tage einsache Kost und trinkt nur geringe Wengen leichten Beines mit Wasser gemischt. Da galt es für die Küchendernstung zu sparen und der allem auf preiswerten Einserwaltung zu sparen und der allem auf preiswerten Eins Weines mit Baffer gemischt. Da galt es für die Rüchen-Weines mit Wasser gemischt. Da galt es für die Küchenverwaltung zu iparen und vor allem auf preiswerten Einkauf zu sehen. Große Reste dursten, wie früher, nicht
verschenkt werden oder einsach verschwinden, es mußte alles
wieder verwendet werden. So gewöhnte der Kaiser seine Küchenverwaltung an Sparsamkeit und Sorgfalt, denn er
verlangte gute Speisen auß gutem Waterial. Deute hat
die Kaiserliche Küche einen Weltruf wegen ihrer vorzüg
lichen Leistungen und ihrer strassen Organisation.

Das "Abonnement" hat der Kaiser schon seit vielen
Jahren aufgegeben und die Hoftüche ist gegenwärtig
folgendermaßen organisiert. Gewöhnlich arbeitet nur die

Jahren aufgegeben und die Hoftliche ist gegenwärtig folgenbermahen organisiert. Gewöhnlich arbeitet nur die "Wundtüche", die das tägliche Essen für die kaiserliche Familie und das allernächste Gesolge liesert. Für die Dienerschaft tocht eine besondere Abreilung der eigentlichen "Hoftliche". Ist Besuch dei Dose und finden kleinere Festlichkeiten siatt, so treten weitere Abreilungen der "Hoftliche" in Tätigkeit. Die sogenmte "Festlüche" beginnt ihren Dienst dei großen Gelegenheiten, wenn aus sestlicher Ursache fürstliche Gäste mit Gesolge und Dienerichaft im Schlose als Gäste, oft sür mehrere Tage verweilen. Dann verwandelt sich das Schlos in der Tat in ein Hotel in welchem recht verwöhnte Gäste untergeein Sotel in welchem recht verwöhnte Gafte untergebracht, verpflegt und bedient werden muffen. In folden Augenbliden werden an die Leitung des faiferlichen Sausbaltes geradezu ungeheure Anforderungen gestellt und es zeugt wieder einmal für den berühmten praktischen Blick des Kaifers, daß er auch bier einen "Fachmann" einstellt, wie ein solcher eben nur ein gewandter Hotelbireftor fein kann. In solchen schwierigen Berhältnissen des kaiserlichen Haushaltes ist Niemand besier ber Lage gewachsen, als ein Kenner und Meister des Hotelwesens, der auch in schwierigen, unerwarteten und unvorhergesehenen Fällen nicht nur sosort Rat weiß, sondern es auch versteht, in großem Stile und doch sparsam zu wirtschaften und der den absolut nötigen Überblich niemals verliert.

Der Raiferliche Weinfeller ift berühmt burch feine "Schate" an alten, porguglichen Beinmarten. Befonders großartige Borrate an altem wertvollem Rheinwein find porhanden. Seit Friedrich Wilhelm I. haben alle preußischen Könige bei Beschickung ihres Weinfellers nicht nur an sich selbst, sondern auch an ihre Kinder und Enkel gedacht, denen ein guter Tropfen gufommen follte. Mar bat daber aussichtsreiche Beine, die erft in Jahrzehnten su voller Entwidlung gelangen, angefauft und e gelagert, io bag es ber hoffellerei niemals an ebenfo alten wie

berühmten Rheinweinmarten gemangelt hat.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

ition auf Den-Wedlenburg, unferer Rolonie in der Gubiee, megen des Ende vorigen Jahres erfolgten Aberfalls von Eingeborenen auf den Oberförster Deininger und den Forstaffessor Rempf ist beendet. Die Expedition errichtete an der Westfüste der Insel in Kamdaru und an der Ostfüste in Muliama befestigte Lager und drang dann in zwei ftarfen Kolonnen gleichzeitig von Often und Westen in das Gebiet der aufrührerischen Stämme vor. Auf außerordentlich anstrengenden Tagund Rachtmarichen fam es wiederholt zu blutigen Bufammenftogen mit den Eingeborenen, bei denen eine Angabl ber Aufftandischen erichoffen und ein großer Teil gefangen genommen wurde. Man ließ dem Gegner feine Rube und drang bis in die imwirtlichsten Gegenden vor. Bei einem plötzlichen Aberfall gelang es Hauptmann Bren, eine Anzahl der an dem Aberfall Deininger-Rempf Beteiligten gefangen zu nehmen. Sauptling Lam, einer ber Saupt-rabelsführer, fiel babei auf ber Flucht. Bei ber Einnahme des Dorfes Banbun fand der gleichfalls an dem Aberfall beteiligte Sauptling Marit feinen Tod. Die am Aberfall Beteiligten murben su boben Gefangnisftrafen verurteilt, alle übrigen Gefangenen wieder freigelaffen.

+ Der Landesparteitag der elfafy-lothringifden Cogial. bemotratie nahm eine Antforderung an den bevor-ftebenden internationalen Sozialiftentongreß in Wien an, biefer moge erffaren, daß die Gemabrung ber republifanischen Autonomie an Eliah-Lothringen im Rahmen bes kanischen Autonomie an Eliab-Lothringen im Rahmen des Deutschen Reiches die günstigste Grundlage schaffen würde zu der im Interesse des Weltsriedens gebotenen deutschstranzösischen Annäherung. Man besatte sich dann mit den Demonstrationen im Reichs- und Landtag und begrüßte es, daß die Reichstagsfraftion durch das Sitendleiben während des Kaiserhochs beim diesjährigen Reichstagssichluß die grundsatliche Ablehnung aller Holdigungen soller Art, die eine Derausforderung für das republikanschießen siner sozialdemokratischen Karlamentse fanische Ert, die einer sozialdemokratischen Barlaments-fraktion darstelle, in unzweideutiger Weise öffentlich be-kundet habe. Man lehnte aber eine Entschließung zu aleichem Berhalten im eigenen Landtag ab.

+ Bur Beidlußfaffung über das Wahlet bie sächsischen Landtagswahlen 1915 swisch liberalen und Fortichrittlern trat in Dresben be liberale Bertretertag für das Königreich Sachie und beichloß nach längerer Aussprache stimmen das Absonmen in der vorliegenden Seimmen das Absonmen in der vorliegenden gegen die sich eine Beitlang Gegenströmungen macht hatten, su genehmigen. Da die son Bollspartei das Absonmen bereits genehmigt es hiermit endgültig geworden. Das Absonmen den Grundsat der Anerfennung des sein Besthitandes auf. Die übrigen Wahlfreite nicht liberal vertreten sind, werden mit Kande einen oder der andern Bartei beseht werden. bie fachfifden Landtagewahlen 1915 smit

+ Der Ruftritt bes japanifden Botte Berlin, Roichi Sugimura, ift für die nade erwarten. Botichafter Sugimura ift 1857 als e bes Daimino Maenda in Kanzawa geboren. 1907 fam er als Gesandter nach Stockbolm in dort bis zu seiner Berufung auf den Berliner bort bis zu feiner Berufung auf ben Berliner Boften, bie im Jahre 1911 erfolgte. Während in haltnismößig nur furzen Aufenthalts in Berlin verstanden, sich in den Berliner Gesellsmastelle beliebt zu machen. Er war siets darauf bebeutsch-japanischen Beziehungen noch enger m

frankreich.

* Der Kampf um die dreisährige Dienstein nicht zu Ende. So erstärt jeht der neue Ober Deeresausschusses, General Bedona, der dreisährie lärdienst übersieige weitaus die Hilfsmittel umd die über welche eine Nation von kaum 40 Milliam wohnern verfüge. Italien, das 32 Millionen Ebabe, besige eine Armee von nur 450 000 Par Osterreich-Ungarn mit seinen 50 Millionen habe eine Armee von nur rund 550 000 Ram Kraftanstrengung, die man dem französischen Bahlegt habe, beraube die Landwirtschaft und die der notwendigen Arbeitskräfte.

Ciirkel

x fiber bie icon feit langer Beit geftirte handlungen mit Deutschland gab Finangminlie Ben in ber Rammer nabere Aufflarungen Ben in der Kammer nähere Aufstärungen. Bei Berhandlungen sei, so erklärte der Minister, die fans Frage die der Bagdaddahn geweien. Im Bark die handlungen, welche sechs Monate dauerten, die Bforte der Umwandlung der vierprozentigen der perschreibungen der Bagdaddahn in fünsprount gestimmt. Die Bforte habe dagegen die Gerabies ursprünglich mit 270 000 Frant pro Kilometer sowie Baukosten verlangt. Nach langen Berhandlungen Benkandlungen, die Baukosten auf 225 000 Frant berähr Der Minister gab ferner Ausschlüsse ster kürfsichen Berhandlungen. Gegen gewisse Banks der Kupsland zum Teil auf sein ausschließliches Barbis zichten, welches es 1900 bezüglich des Baues der sichten, welches es 1900 bezüglich des Baues der bahnen vom Schwarzen Weere erlangt babe. Diei es möglich gewesen, Konzessionen für fram Eisenbahnlinien am Schwarzen Weere einzuräum endgültige Abichluß des türtisch-ruisischen könzes von einer Werhandlung amitieen ber bange von einer Berhandlung amifchen ber Tarte

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 6. Juli. Das Kalferliche Statistice be recinet in seinem neuesten Jahrach die Bevollen des Deutschen Reiches für die Mitte des Jakes auf 67 812 000 Köpfe.

Stuttgart, 6. Jult. Die Fortfcrittlige ber partei Burttembergs feierte gestern auf ber bin Ehlingen bas Jubilaum ihres botabrigen Bestehn.

Roin, 6. Juli. Sier ftreiten feit bente fruh ale bedingungen.

Brüffet, 6. Juli. Der Kolonialrat hat einen Comurf der Regierung angenommen, der ein: Erden Kopffteuer für die Eingeborenen bezwedt. Die ist nur von den Eingeborenen zu bezahlen, die der weiberei buldigen.

London, 6. Juli. Die Leiche Joseph Chambel ift von Baddington Station nach Birmingdam ber worden, wo heute die Beerdigung stattsand. Aur bes des Berstorbenen war anweiend.

Petersburg, 6. Juli, Rach Angaben ber bir fifchen Gefandtichaft findet bie Kronung bes be Teberan am 21. Juli ftatt. Die Festlichkeiten mehr Tage bauern.

Athen, 6. Juli. Die Türkei hat den Borichlag Gillands angenommen, wonach die beiden Länder amstralen Staat die Bahl eines Schiedsrichters über fich nach Smorna begeben wird, um über sin welche ihm von der türkisch-bellenischen Ausgante kommission werden unterbreitet werden, zu entidelbe

Dur-310, 6. Juli. Die Mufftanbijden baben

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 7. 3uli.

3er | Mondaufgang 821 Monduntergang Sonnenaufgang

Sonnenuntergang 1815 Einzug bes 1. preußischen Armeetorze in 1828 Theolog und Bäbagog August Hermann Riemann gest. — 1855 Dichter Ludwig Ganghofer in Kansbeam 1866 Bäbagog Abolf Diesterweg in Berlin gest. — 1801 Eitel Friedrich von Breusen in Botsbam ged. — 1801 sicher Schriftsteller Gun de Maupassant in Baris pit Mediziner Hermann Rothnagel in Ween gest.

D Wie soll ich in beißen Tagen leben? Fin voor für diese Tage der großen Sitze gibt ein franzlik Man soll vor allem auf die Ernährung achter spielt dei der Wärmeerzeugung eine sehr mis Plan esse möglichst wenig Fleisch, esse wird. Van esse möglichst wenig Fleisch, esse wird. Senüsen. Man trinke wenig und immer nur Schluden; die Getränke seien seisch, aber nicht dem Essenüsen, wie der dich nehmen, um die Ausscheidungen; die durch den Schweisganstritt verlangen sollissigen. Bevor man sich schweisganstritt verlangen irischem Wasser; man schlase wenig bedeck, trage man weite belle Kleidungsstüde, am dehen es die Leute in den Kolonien tun. Diede gets sich häusig alse "Faltstellen" den Glieder mit vulderig alse "Faltstellen" den Glieder mit vulderig mit dem Schweiß in Gärung getät. Borschriften sind nicht ganz neu, aber es kann menn sie öfter einmal wiederholt werden; in den Sitze ist es schon eine Erleichterung, wenn man solie ist es schon eine Erleichterung wein man der D Bie foll ich in beifen Tagen leben? Ein man Dibe ift es ichon eine Erleichterung, wenn mon weiß, bie einem Frifche und Erleichterung tonnen . . .

martsburg-Unsftellung. herr Brofeffor Bobo weilte am Sonntag auf ber Martsburg, um bie etungen für bie Ausftellung auf ber Marteburg in nibein gu nehmen und neue Direttiven für biefelbe gu Rad furgem Bermeilen in ber Stadt fuhr unfer arger nach Cobleng.

Der Schützen-Gefellschaft find zwei weite e in ihrem gegenwartig flattfindenden Breisichießen gearben und gwar von ben herren Fabrifant Blum

Den Quartettverein empfing gestern abend am Ginlaufen bes Buges. Die Ganger begaben fic ins elle ein Umgug burch bie mit Fahnen gefdmadte w erfolgte, ber wieder im "Rheintal" enbete. Der große Sette fic mittlerweile bis auf ben letten Blat mit en gefult, bie mit dem Berein bei Dufit, Gefang und ren noch einige Stunden in gemutlicher Stimmung bie

berge bingewiesen, bag morgen (Mittwoch) in Oberlahnsteinberbermufterung ftattfinbet und gwar muffen bie Pferbe Die Pferdebefiger werben auch an biefer Stelle

"Das Raiferpaar trifft am 17. September gegen ihr nachmittags, bon Münfter tommenb, in Cobleng ein. Nefen Lage barauf ift im Refibengichlog Galabiner Shren ber militarifden Gafte bes Raifers. Für ben 9. 8 Armeeforps, v. Tulf, eingelaben. An bemfelben Tag siel nachmittags im Residenzschloß bas Festessen für die Blade der Rheinprovinz ftatt.

Eine zweckmäßigere Ausnühung der Fern-

penbleitungen jur Rachtzeit burd Einführung billiger Rachtmibt Im Ferniprecoertehr Frantreichs, Ital ens und Somey find bereits ermäßigte Gebühren für Rachtfern-eriche jur Durchführung gelangt. Im beutiden Fern-ntretehr bestehen für bie Rachtzeit Bergunftigungen nur - Abonnementegeiprache. Dies allgemeine Ginführung ber ung ber Rachtgefprache wurde jedoch eine wefentliche efriung bes Lagesbertebre mit fic bringen und fomit H mir ber Boffvermaltung, fonbern auch bem Bublitum denswerte Borteile bringen. Die in biefem Sinne geden Antrage werben bas Reichspoftamt icoa in nachfter

* Schiffahrt. Die Roln-Duffelborfer Dampfichiffahrts. Bidlicaft beabfichtigt, im tommenben Jahre wieberum zwei mu große Salonichiffe in Dienft gu ftellen. Es jollen

facte für Extratouren baburch frei merben.

Einftellungstermine ber Ginjabrig-Freiwilligen trofepbivifionen. Beginnend mit dem 1. Oftober 3 find bie Ginftellungetermine für bie Ginjabrig. Freigen ber Matrofenbivifionen wie folgt feftgefest worden. ber 1. Matrofendivifion am 1. Oftober (einschließlich immeeffigieranwarter) und 3. Januar, bei ber 2. Matrofen-maion am 1. April (einschließlich Reserveoffizieranwarter)

in 1. Juli jebes 3abres.

Die Direttion der Maffauifchen Candesbant terbt une folgendes : Bie une aue ben verschiedenften Beiter Raffans mitgeteilt wird, verfuchen Bertreter von pulm Lebeneverficherungegefellicaften gegen bie mit ber sanftalt eine Reihe von ungutreffenben Angaben gu denten. Bir muffen es ablebnen, allen biefen unmahren Surpinngen im einzelnen entgegengutreten, möchten aber aufharung folgenbes bemerten : Die Roffauifche Lebensiderungsanftalt ift, ebenfo wie bie übrigen öffentlichen bentverficerungsanftulten, nicht nur ein von einer öffentan Lebensberficherungsanftalten, nicht nur ein von einer iten Beborbe errichtetes öffentliches Inftitut, fonbern tine öffentliche Beborbe. Die von ihr gebotene Sicherin baber über jeben Bweifel erhaben. 2Bas bie Sobe Brwaltungefoften anbelangt, jo halten fich biefe, wie i. 3. bem Communallanbtag berichten tonnten, infolge anidluffes ber Lebeneversicherungeanftalt an bie vorin Musficht genommenen febr niebrigen Brengen. and bie übrigen hauptfachlichen Gewinnquellen (8 nem. Sterblichteitsgewinn) nach ben bisberigen Erfahrungen stmaler Beife fließen werben, fo find wir überzeugt, be Raffauifde Lebensversicherungsanstalt an Billigleit Dag ein Bedürfnis für die Errichtung öffentlicher bertaus gunftige Aufnahe, die diese, die die Einrichtung befonders ber Bevölkerung gefunden bat. So hat es fich besonder denn Begirt gezeigt, bag es ber Raffauifden Lebensin gewinnen, die fich sonft von ihr ferngehalten Die Sypotheten-Tilgungsversicherung, die fehr viel bei den Saus- und Grundbesitzern findet, tann unt nur von einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt nut von einer öffentlichen Lebensvernchetungennicht werben, die mit einem öffent ichen Supotheten-int in Berbindung fieht, fodaß hierdurch den Privat-liten fein Abbruch geschieht.

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

305 verfperet ber feit 2 Monaten Rordofteuropa bebobe Drud ben Abgug ber Tiefs, bie fich unter in Berichiebung über Wefteuropa tonftant erhalten. bie Beiterverhaltniffe find abnormale. Lappland melbet Rasficten : Regenwetter, ipater etwas beffer. Rieberichlag am 6. Juli : 8,3 Mill m.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,41 Meter. Bahnpegel: 1,92

Nah und fern.

O Geschmadlofigkeiten der Reklame — bei Trauer-jällen. Das preußische Oberverwaltungsgericht hatte fich mit einer Geschmadlofigkeit zu befassen, die wohl nur in Großstädten möglich ist. Gin Berliner Beerdigungsinftitut batte Lichtreflamen an feinem Gefchaftslofal anbringen lassen, die leuchtende Särge und Sargempfehlungen nachts an dem Hause fichtbar machten. Dagegen hatte sich mit Recht Widerspruch erhoben und das Gericht erkannte dahin, daß solche Reslame das Straßendild verunziere. Da in Großberlin mehrere Firmen mit gleicher Geschmadlosigseit vorgehen, ist es zu berriften das Jan das Jan der Greichten das Jan das Jan der Greichten der Greicht begrüßen, daß ihnen mit der Enticheidung das Sandwert

o Gine außergewöhnliche Berletung. Auf dem Turnplate in Thalbeim in Sachsen übten fich mehrere Turner im Speermerfen. Unbemertt batte eine Angabl Knaben den Blat betreten und sah der Abung zu. Der sieden Jahre alte Knade Thierselder rannte gerade in dem Augenblick über die Wursbahn, als ein Speer durch die Lust sauste. Der Knade wurde von der Wasse getroffen und die eiserne Spipe bohrte sich oberhalb der Stirn in die Sirnschale. Trot der schweren Verletung hofft man,

ben Anaben am Leben gu erhalten.

9 Fliegertob. Der hollandifche Militarflieger Leutnam Spandaw ift in ber Militarfliegerichule Softerberg mit spandam ist in der Oktitatzliegerschie Sosierder int seinem Apparat abgestürzt und den Folgen der erlittenen Berwundungen erlegen. — Zwei französische Militärslieger ind in Reims verunglückt. Die Unteroffiziere Mirat und Bodefron waren mit einem Eindecker aufgestiegen, zum einen Dauerflug zu unternehmen. In 250 Metern Hohe angekommen, stürzte der Apparat aus unbekannten Gründen ab Kodefron war sosser tot. Wirest stark im Lauerett ah. Godefron war fofort tot. Mirat ftarb im Lazarett.

o Ein Staatsselretar als Konzertredner. Der amerikanische Staatsselretär Broan hat eine Borlesungstournee angetreten. Er hielt in Rord-Carolina vier Borlesungen ab, für die er je 1900 Mark erhielt. Die Bresse greift den Staatsselretär wegen seiner "Konzertrednerei" an. dach erklärt krung surzweg, das das Kiedaltrednerei" an. dach erklärt krung surzweg, das das Kiedalt rednerei" an, doch erflart Bryan furgweg, daß das Gehalt eines Minifters burchans ungenügend fei, und daß er auf andere Beife fich Geld verschaffen muffe, um feinen Ber-pflichtungen nachtommen gu tonnen.

O Schmiedebergs 400-Jahr-Fest. Die alte Riesengebirgsstadt Schmiedeberg beging ibr 400-Jahr-Fest in feierlicher Weise. In dem glanzenden Festzug wirften die Rachkommen der ins Riesengebirge eingewanderten ans Trol vertriebenen Billertaler in der alten Tracht threr Borfahren mit.

6 Ameritafeier in Norwegen. In Chriftiania fand eine große "Ameritafeier" flatt, au der taufende norwegifcher Musmanderer, die in Amerita eine neue Beimat gefunden haben, eingetroffen waren. Ein großer Festzug führte die Leilnehmer zum Storthing, wo die Nationalversammlung ie empfing. Um Abend fand ein Festmahl von 3000 Beronen ftatt.

o Der Mord im Sprechzimmer. Die geheimnisvolle Ermordung einer Batientin in bem Sprechzimmer bes Dr. Farman im englischen Seebad Freeport icheint eine Eifersuchtstat der Frau des Arztes zu fein. Diese hat vor mehreren Bochen ohne Bissen ihres Mannes von bessen Sprechzimmer aus ein Geheim-Mitrophon nach ihrem Schlafzimmer anlegen lassen, um die Gespräche des Argtes mit feinen Batientinnen gu belaufchen. Beugen bestätigen, daß Frau Farman, furs nachdem der Schuß gefallen war, in großer Aufregung in das Konsultationssimmer gestürzt sei, die erschossene Frau aufgehoben und ihr die Arme über der Brust gelreuzt habe. Frau Farman wurde von dem Polizeirichter einem Inngen Berbor unterworfen, ber Richter erflarte jedoch, daß er von der Unschuld der Fran übe: ugt sei. Diese wäre erst turz vor dem Morde aus Renort zurudgekehrt und batte sich wegen Migrane zu Bett legen mussen.

O Coun ber deutiden Sochicefifderei. In ber Rord. fee find in ben letten Monaten mehrfach auf beutschen Gifchgrunden fremdlandische Raubfischer angetroffen worden, Um diefen das handwerf zu legen, übt für die angegangene Sauptjaison des Hochieefischereigewerbes die deutsche Motte verstärkten Schut aus. Neben dem Spezialschiff "Lieten" und zwei fleinen Torpedobooten ift jett auch noch das Torpedodivisionsboot "D 8" als Fischereischut-

foiff bingugetreten.

Dilitarfalven auf einen Glefanten. Mus einem Dbeffaer Birfus entfam ein Glefant, und ba Gefahr beftand, bag bas Tier in die Stadt eindringen tonnte, murben mehrere Militarabteilungen abgefandt, welche ben Elefanten eine balbe Stunde lang verfolgten und fortwahrend mit Dum-Dum-Geichoffen beichoffen. Erit durch ben 211. Schuft, ber ihn ins Berg traf, wurde der Elefant getotet.

@ Radiumichate in Ramtichatta? Rach angeblich guverlässigen Melbungen follen an der Kuste Kamtichattas Radiumfelder entdedt worden sein. Die Erde sei start radiumbaltig. Man spricht davon, daß die Ausbeutung der Küste fabelhafte Schähe ergeben wurde.

6 Ein Fall Sopf in Frankreich. In Toulouse wurde ber 65jährige, seit 20 Jahren in einer Ortschaft bes Departements Gers anfässige Apotheser Saint Martin unter bem bringenden Berbacht verhaftet, feine 90 jahrige Mutter sowie seine erste und sweite Gattin und sein Kind mit Arsenit vergistet zu baben. Er soll seine Berwandten zur Erlangung der Bersicherungssummen ermordet haben. In Tonlouse erregt die Berhaftung des Apotheters, der bort einem Borort wohnte und als wohlhabenber Mann befannt war, begreifliches Auffeben. Der Fall bat große Ahnlichfeit mit der Tat des Frankfurter Giftmorders Dopf, der, wie erinnerlich fein wird, feine Berbrechen unter dem Beil des henters bufte.

Steinwurf gegen das Anto des frangofifchen Priegsminifters. Gegen bas Antomobil des Rriegs-minifters Meffing murbe in Boulogne an der Seine ein großer Stein gelchleubert, ber eine Fenftericheibe bes Bagens gertrummerte. Der Rriegsminifter, ber in bem Praftwagen permutet murde, befand fich jeboch nicht barin. Der Stein streiste die Gattin des Arlegsministers, ver-lette sie jedoch nicht; dagegen trug der Chausseur eine unbedeutende Berletzung davon. Den Tater bat man bisher nicht gefunden.

9 In Bergwerteichachten ertrunten. In Dusowla (ruffifches Gouvernement Jefaterinoslaw) wurde ploglich infolge gewaltiger Boltenbrüche die Chorlovstagrube überichwemmt. 16 Urbeiter tomen dabei ums Leben. Bei Taganrog am Maowichen Meer find 13 Berfonen in einer überichmemmten Eragrube ertraufen.

O Rachflange gur Rieler Boche. Bei ber Bettfabri bes Rordbeutschen Regattavereins und Lübeder Jachtflubs auf der Lübeder Bucht am Sonntag ben 5. d. DR. erhielten in ber A I- Rlaffe ben erften Breis "Samburg II", ben sweiten Breis bie Raiferjacht "Meteor".

O Bon der elettrifchen Leitung getotet. Auf dem Roniglichen Kronaut Bornim bei Botsdam wurden durch Berühren eines geriffenen Drabtes der elettrifchen Aberlandzentrale der Aufseher Sulutera sowie drei ibm unterstellte polnische Landarbeiter und ein Bferdefnecht getotet. Mehrere Bersonen, die den Berungludten au Silfe eilten, trugen teilweife ichwere Berlehungen davon. Der Drabt. ber einen Strom von 15 000 Bolt führt, war aus unbekannter Ursache gerissen und batte eine Sede, auf die er siel, in Brand gesett. Trop allen Warnungen liesen mehrere polnische Arbeiter hinzu und berührten den Draht. Der Ausseher und die anderen, die sie zurückhalten oder ihnen Silse bringen wollten, empfingen durch Leitung des Stromes von Rorper gu Rorper gleichfalls den eleftrifchen Schlag. Die automatifchen Ausschalter, die im Falle des Reifens eines Drabtes berausspringen und die Leitung ftromlos machen, wurden bier nicht betätigt, ba der Drabt nicht auf ben gutleitenden Erbboben, fonbern auf eine Dede fiel.

@ Das Rewhorter Bombenunglud. Die Bombe, bie ben Ginfturg ber Mietstaferne verurfachte, follte in bem Gerichtsfaale in ber Rabe bes Rodefellerichen Lanbfites sur Explosion gebracht werden, wo am nächsten Tage die Berhandlungen gegen die Mitglieder der Bereinigung der Industriearbeiter der Welt wegen Beteiligung an der Temonstration gegen Rodeseller beginnen sollten. Es geien Gerüchte um von Drohungen gegen den Gerichtshof, salls die Ungeslagten, die fich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befinden, nicht freigesprochen würden. Zwei Opfer der Explosion maren Angeflagte in dem Berfahren, das dritte Opfer ma. ein anarchiftifcher Schriftsteller und das vierte ein weibliches Mitglied der Bereitzung. Unter den Trümmern des Saufes wurde Blaterial für Bombenfabrikation, ein geladen. Revolver und ein mit Leder übergogener Rnuppel gefundet.

o Berftorung einer hiftorifden Dinhle. Die etwe 400 Jahre alte und weithin besannte, aus Stein erbaute Miehesche Mühle in Einbed ist vollständig niedergebrannt. Sämtliche Maschinen sind zerstört und mehrere Hundert Sad Mehl sowie alle Vorräte verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 Mart geschätt.

O Die Ablehnung fämtlicher Richter eines Staates.

— Das ift wohl noch nicht bageweien. Dieses in ber Gesetzgebung wahrscheinlich gar nicht vorgesehene Ereignis wurde gur Tatfache vor bem Landgericht in Beimar. Der aus seinen zahlreichen Prozessen befannte frühere Rieler Universitätsprosessor Lehmann Johenberg hatte sich wegen Beleidigung des Erken Staatsanwalts am weimarischen Landgericht, Dr. Blockmann, zu verantworten. Der Angestagte lehnte sämtliche Richter des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Fisenach als befangen ab. Der Narsthende poetfündete nach einiger Reit einen Gerichts. Borsitende verkündete nach einiger Zeit einen Gerichts-beschluß, worin ausgesprochen wird, es sei nicht möglich, in die Hauptverhandlung einzutreten, da das Gericht nicht in der Lage sei. selbst über die Ablehnung zu entscheiden und auch feine andere Stelle dafür vorhanden sei. Man kann neugierig sein, wie sich die Angelegenheit weiter entwideln wird.

Slinsichlag in ein französisches Soldatenzelt. Bon swölf Soldaten des 85. französischen Insanterie-Regiments, die während eines schweren Gewitters sich in einem Belte des Exerzierseldes von Bourges (Dep. Cher) befanden, wurde einer vom Blinichlag getötet, die anderen zum Teil ichwer verwundet. — Auch in Saintmihiel (Meuse) verlor est Soldat, der Bosten stand, durch Blinichlag sein Leben.

6 Rene Suffragetteustreiche. Bei Belfast brannten englische Bahlweiber das alte Schloß Ballymenoch-House nieder. Das Schloß gehörte Sir Daniel Dixon, einem Barlamentsmitglied und langjährigen Bürgermeister pon Belfaft. Das Schloft enthielt bochft mertvolle Runfticabe, Bemalbe und Brongen. Begen bes ftarfen Sturmes tonnten die Fenerwehr und das zu hilfe geeilte Militär nichts mehr retten. Der Schaden beträgt weit über eine halbe Million Mark. Menichenleben ftanden längere Zeit in Gefahr. Im Bustingbam-Balast zu London ertappte man eine mit zwei Revolvern bewasstete Frau, die angab, ben Ronig fprechen au wollen. Gie murde verhaftet.

Kleine Tages-Chronik.

Bremen, 4. Juli. Die Answanderung über Bremen ietrug im Juni 12 030 gegen 30 694 und 17 480 Personen in ien beiden Borjahren. Bon Januar bis Juni betrug die Auswanderung 90 350 gegen 138 362 und 94 236.

Christianstadt (Bober), 4. Just. Die große, am Bober legende Roggenmühle und das Eleftrigitätswerf Eichborf, dessen Aberlandzentrale Christianstadt, Raumburg am Bober, Gründerg und viele fleine Ortschaften mit Licht und Kraft versorgt, brannten vollständig nieder. Der Schaden beträct eine halbe William beträgt eine halbe Million.

Stockholm, 4. Juli. Dier find dem Sauptpostamt auf noch nicht aufgeflärte Art Barbetrage und Bert-sendungen in Sobe von 21 000 Mart entwendet worden.

Rairo, 4. Juli. In ber gangen Broving Barelghagar berricht die Schlaftrantheit. Man befürchtet eine Berbreitung ber die Epidemie bervorrufenden Tfetfestiegen fluhabmarts, wenn ber Ril fteigt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Der Caatenstandsbericht in Brensen au Anfang Juli ist nach den amtlichen Festitellungen, wenn 2 gut 3 mittel bedeutet, solgender: Winterweisen 2,6 (gegen 2,7 im Juni 1914 und 2,6 im Juli 1918), Sommerweisen 2,5 (2,6 und 2,8), Winterweisen 2,5 (2,6 und 2,8), Winterweisen 2,6 (2,6 und 2,7), Sommerroggen 2,6 (2,8 und 2,7), Sommerroggen 2,8 (2,9 und 3,1), Wintergerste 2,8 (2,9 und 2,6), Sommerroggen 2,5 (2,6 und 2,7), Oaser 2,6 (2,6 und 2,8), Erbsen 2,7 (2,7 und 3,2), Ader-(Sau-)Vodmer. 2,5 (2,6 und 2,8), Widen 2,7 (2,7 und 3,1), Kartosseln 2,7 (2,8 und 2,9), Juderrüben 3,1 (2,7 und 3,1), Kartosseln 2,7 (2,8 und 2,9), Juderrüben 3,1 (3,7 und 2,7), Futterrüben 2,8 (2,8 und 2,9), Winterraps und Rübsen 2,5 (2,5 und 3,3), Flacks (Lein) 2,7 (2,7 und 2,7), Riee 2,6 (2,7 und 2,8), Ruserne 2,5 (2,8 und 2,6), Rieselweisen 2,6 (2,6 und 2,4), andere Wiesen 2,8 (2,9 und 2,8).

* Grubenarbeiterftreit in Franfreich. In dem großen Roblengebiet an der Loire find fiber 18 000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Beranlasiung zu dem Ausstand ist die Forderung des Achtstundentages und die Nichtausssübrung gesehlicher Borichisten, so der Altersversicherung durch die Grubenleitungen. Auch in Bas-de-Calais sollen mehr oder minder umfangreiche Ausstände droben. Die Rube ist nirgends gestört worden. Bertreter der Ausständigen werden der Regierungsbehörde die Forderungen der Arbeiter unterbreiten.

Vereins-Nachrichten.

Turn-Derein. Dienstag abend 9 Uhr: Monatefigung.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Anfuhr von 350 Stud Bellen and Diftrift 18.b Bede und 18 Rm. Brennhols aus Diftritt 13 Reuweg für Die Gemeinbe ift gu vergeben.

Die Bedingungen liegen Simmer Rr. 3 bes biefigen in Gebinden billiger empfiehlt

Ratbaufes gur Ginficht aus.

Offerten mit ber Aufidrift "Solganfuhr" find bis Samstag, ben 11. Juli b. 3., vormittage 10 Uhr auf bem Burgermeisteramt, Zimmer Rr. 3 obzugeben.

Brautod, 4. Juli 1914.

Auf Grund ber Rreispolizeiverordnung vom 3. Rov. 1906 wird hiermit angeordnet, bag bas zweitmalige Befprigen ber Beinberge gur Befampfung ber Blattfafffrantheit in unten angegebener Reibenfolge gu erfolgen bat

Die für bie Beiprigung notige Rupfervitriollofung wirb

in Gaffern an bie Diftrifte gefahren.

Donnerstag, ben 9. Juli im Diffritt Roppelftein. Der Bagen halt am Roppelfteinerpfab. Freitag, ben 10. Juli im Diftr. Schutwill und Schlierbach.

Der Bagen halt an ber Schifetbach.

Samstag, ben 11. Juli - im Diftr. Blosberg, Liebenbell, Dautenftiel und untere glacht. Der Bagen halt im Diftr. Blogberg.

Montag, ben 18. Juli im Diftr. obere Flacht, Spewet, Rlein-jagenstiel, Großjagenftiel und Stiel. Der Wagen halt im Diftr. Stiel.

Dienstag, ben 14. Juli im Diftrift Rheinberg, Rerferis unt Leimberg. An Diefem Tage wird Die Brube im Soulhof (Gingang Rathausftrage) verabreicht.

Millwod, ben 15. Juli im Diftr. ouf ber Bid. Der Bagen halt auf ber Bed im Rheinhollermeg.

Die Ausführung ber Arbeiten mirb fontrolliert und insbeionbere barouf geachtet, ob bie Befprigung ausreichend erfolgt ift.

Begen Saumige werden Strafen fiftgefest, auch findet in beren Weinbergen eine Befprigung von Amtemegen fait,

Braubach, 6. Juli 1914. Die Bol Die Polizeiverwoltung.

Weinsten Emmenthaler

- Solländer
 - Edamer
- Tilfiter
 - Camembert

in gangen u. halben Studen Rräuter= u. Parmejan-



Mainzer Kafe

loje und in gangen Riftchen. Alles in nur prima Pare

empfiehlt

Jean Engel.

Auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit



Kieffer Einkoch Apparate Konserven Glaser

Einkoch-Apparate Rode und Untertaillen Konserven-Gläser

Unsführliche Drucffachen bei der Dertau feftelle

Julius Rüping.

Deine neueingerichtete

Dunkelkammer

Marksburg-Drogerie Spezialhaus für Photographie

Pergamentpapier

in Bogen und Rollen, letteres mit Saligil, ju 10 und 15 Big

A. Lemb.

Naturrein. Selbftgekelterten otwein

per Liter 1,20 Mt. per Flaiche 1 Mt. (mit Glas)

E. Eichenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen, Untertaillen

in iconer großer Ausmahl eingetroffen.

Rudolf Neuhaus.

Unter ber Darfe : "Steinhäger Urquell"

(gefeglich geichutt) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Sanbe Man verlange :

"Steinhäger Urquell." St. Louis 1904 Gold. Deb. lleber 100 golbene, filberne u. Staate-Mebaillen

100jach pramiert. Intern. Rochfunft - Ausstellung Leipzig 1905 : Goldene Deb' Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinbagen i. 2B. haupt-Riederl. für Braubach E. Eichenbrenner.

Empfehle :

imonade und

Diefelben find nach ben neueften hygienischen Boridriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frische füllung. Adolf Wieghardt.

Gin Wohnhaus mit Sallung

ober nötiger Raum bagu in Braubad ju laufen gejucht. Offerten nimmt bie Beicaftsftelle b. Bi. entgegen.

Rragen, Borhemden Manichetten und Shlipse

in ben neueften Formen und

Au dolf Menhaus.

Damen - Wafche

Bemden, Beinfleider, Nachtjaden, Stiderei= u billigen Breifen bei

Gefdw. Soumader.

Flaschen=

M. Cemb

Weber's Moderne Bibliothel

pro Band 20 Pfg.

empfiehlt H. Cemb.

Alöppelipiken, Ginfațe und Jeftons

n großer Auswohl bei Gefdw. Schumacher.

Kartoffeln

- alte fowie neue ftete gu haben bet Karl Kugelmeier.

macht ein gartes, reines Beficht, rofiges, jugenbirifches Musieben u. weißer, iconer Teint. Alles bies erzeugt Stedenpfend. Seife (bie beste Lilienmilch. Seife) Stud 50 Big. Die Wirfung erh. Dada Cream welcher rote und riffige Sont weiß und fammt weich macht. Tube 50 Big, i. b. Drogerie Chrift. Biegbarbt.

Kulmbacher

befitt einen außerorbentlich boben Rabr wert, bagegen ift Alfohol nur in gang geringen Dengen vertreten. Dieje porgugliden Cigenfcaften flaffi. fizieren basfeibe ju zivem Sanitale-Bier erften Ranges, bas namentich Bodnerinnen, Blutarmen, Refo waleszenten als Startungsmittel feit Jahren arstlich empfohlen wirb. Rulmbacher Begbrau ift ein unübertrofferer Babetrunt (angemarmt) bei Dagen unb Darmertrantung. Alleinvertauf für Braubad

und Umgebung: Emil Stöhr.

"Deutides Saus."

Roch - Lehrmädden für m. b. Benftonat fofo t gef. Richt unt. 17 3. u. nur f. aus g. Familie m. fich melben.

Anott, Köln, Jehuftr. 16.

Wenn Sie

in Ihrem Saufe

überflüffigeSachen haben, fonnen Gie biefelben leicht verlaufen, wenn Sie

eine kleine Anzeige in unferer Beitung

"Rheinische Nachrichten"

einruden laffen.

Spikenstoffe

für Bänder jur Domen-Schneiterei bei Befchw. Schumacher.



Bertaufeftelle in Braubach : Emil Efchenbrenner.

Sport-Mützen für Rnaven. Stickerei-

Häubchen für Dabden in rider Ausmahl bei Gefdw. Schumacher.

IDDDDDDDDD

Gur bie vielen Gludwuniche ju unie Dochzeitstage fprechen wir Allen auf Bege unferen

besten Dank

Wilh. Theis u. Frau.

Tadellos funktionierende

per Stück nur 10 Pie

empfiehlt-

A. Lemb.

photographisch Bedarfsartikel



Photo=Platten, Photo=Por Photo=Poftfarten , Firien Entwidler, Tonfirierba Schalen, Copierrabmen Bliglichtpulver, Bliglichtbatte Abichwächer, Berftarte für Wilm und Blatten und vieles anbere mehr betommen reichhaltiger Auswahl in ber

Marksburg-Orogene Chr. Wieghardt

Duntelfammer im Saufe. 3

offeriert billigft

Breife.

Jul. Rüping

für Damen, Kinder und Knaben Rur in eigener Anfertigung, babec befte Stofften gebiegenfte Berarbeitung, flets neuefte Mufter und

R Neuhaus

nur erfte Fabrilate - ju billigften Prei Bevor Gie ein Dafdine laufen, bitte ich um 300 efud, bamit id Sie von ber Gute und Brand b

Cangjahr. Barantie. Koftenlojes Anler Gg. Ph. Clos.

Blusenflanelle

empfehlen billigft Geldym, San

Summer in verichiedenen Bad Krabben Ladis, loje und in Badung Mayonaifen in Glafern Worcester Sauce Sardellen= und Lachsbutter Anchovis in Tuben Delfardienen und Sardellen Champignons Salzbregel und Salztates

empfiehlt

Jean Engel